

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

27

2024

Freitag, 22. November 2024
Zahl der Abonnenten: 37.430

Schreiben, schreiben, schreiben

Münster (mh) - Die letzten wichtigen Arbeiten an den Bienenvölkern stehen nun an: Varroa-Befallskontrolle und Abschlussbehandlung der Varroose.

Aber auch eine Betrachtung des zurückliegenden Bienenjahres kann wertvolle Erkenntnisse bringen, wenn Aufzeichnungen vorliegen.

Dokumentation in der Imkerei

Imker sind als lebensmittelproduzierende Tierhalter dazu verpflichtet, die Behandlung mit Medikamenten zu dokumentieren. Die bisher geltenden Vorschriften für Tierarzneimittel wurden am 28. Januar 2022 durch die europäische Tierarzneimittelverordnung (VO (EU) 2019/6) abgelöst. Für die Bienenhaltung, besteht die Pflicht zur Buchführung über alle angewendeten Arzneimittel.

Das Bestandsbuch

In das Bestandsbuch wird zunächst die Anzahl der behandelten Bienenvölker eingetragen. Wenn alle Bienenvölker eines Standes gemeinsam mit dem gleichen Mittel behandelt werden, genügt die Eintragung der Zahl der Völker. Werden allerdings nur einzelne Völker oder Gruppen behandelt, müssen diese mit einer eindeutigen Bezeichnung gekennzeichnet werden. Die Identität der Völker kann auch genau beschrieben werden (z. B. rechtes Außenvolk, Freiland etc.). Ferner muss das verabreichte Medikament und die Nummer des Abgabebeleges des Tierarztes sowie Dauer und Anzahl der Behandlungen nachvollziehbar dokumentiert werden. Die Abgabebelege oder Rezepte sind für die Dauer von fünf Jahren aufzubewahren. Dies gilt auch für den Kauf freiverkäuflicher Präparate. In einer separaten Spalte wird die Eintragung der festgelegten Wartezeit gefordert. Wartezeiten dienen dem Verbraucherschutz und sollen gewährleisten, dass nichts von dem eingesetzten Medikament in das produzierte Lebensmittel (hier Honig) gelangen kann. Außerdem wird der Name des Anwenders und das Datum der Anwendung vermerkt. Standortwechsel während der Wartezeit nach einer Behandlung müssen eingetragen werden. Die ordnungsgemäße Führung

Was zu tun ist:

- **Varroa-Befallskontrolle**
- Spätherbstbehandlung
- Winterarbeiten
- Rückschau auf das Bienenjahr

Stichworte:

- Dokumentation
- Veranstaltungshinweise
- Spätsommer- und Herbstverluste
- Umfrage

der Bestandsbücher kann von den örtlichen Veterinärämtern kontrolliert werden.

Das Bestandsbuch dient der Dokumentation der Völkerbehandlungen, ein Honigbuch der Dokumentation von Honigernte, -gewinnung und -vermarktung. Je ausführlicher die Dokumentation, desto besser können Sie Rückverfolgbarkeit gewährleisten und Sorgfalt beweisen. Formblätter für die Dokumentation einer Guten Hygienepraxis und zum Nachweis betrieblicher Eigenkontrollen in Ihrer Imkerei haben wir hier zusammengestellt:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/>

Die Stockkarte

Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel in der Imkerei ist die sogenannte Stockkarte. Alle Eingriffe im Bienenvolk werden über das Jahr protokolliert. Darüber hinaus können Sie die Volksstärke mit Brutumfang und Bienenmasse erfassen, den Futtervorrat, die Honigerträge, den Varroabefall und das Verhalten bewerten. Diese Dokumentation sorgt dafür, dass Sie im Verlauf der Saison die richtigen Entscheidungen in der Völkerführung treffen. Dazu gehört z.B. die Auswahl oder Selektion der Völker. Durch gute Vergleichbarkeit können Sie Völker mit guten Eigenschaften für das kommende Jahr auswählen. Mit einer Stockkarte halten Sie alle Informationen über das Bienenvolk und seine Eigenschaften fest. Und es sind auch Ihre Erfahrungen, die aufgezeichnet werden und von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnen. Zukünftig können Sie mit diesem Wissen fundierte Entscheidungen

treffen, die für das Überleben Ihrer Honigbienen und Ihrem imkerlichen Erfolg von größter Bedeutung sind.

Und zum Abschluss:

Werkzeug brauchst du mancherlei für solide Imkerei.

Fragst du, was das erste sei,

sag ich dir: Papier und Blei!

Deine und der Bienen Taten,

was misslungen, was geraten.

Alles, was und wie und wann,

schreib es noch am Kasten an.

Nur wer schreibt zu jeder Zeit,

weiß auch jederzeit Bescheid!

Willst du Herr der Lage bleiben:

heißt es schreiben, schreiben, schreiben.

(von unbekannt)

Kontakt zur Autorin:

Dr. Marika Harz

imkerei@lwk.nrw.de

Erhöhte Winterverluste stehen bevor

Mayen (co) Eine erste vorläufige Auswertung der Umfragerückmeldungen zur Spätsommer- und Herbststerblichkeit der Bienenvölker in Deutschland liegt vor. Auf der Basis von mehr als sechstausend vollständigen und damit auswertbaren Datensätzen lag die bisherige Verlustquote bei 6,8 %. Dies ist seit 2011 der höchste Wert in den letzten 15 Jahren. Die Erfahrungen aus diesem langen Zeitraum lassen eine mittlere, regional unterschiedliche Winterverlustquote von etwa 25% erwarten. Die Ursachen werden sehr unterschiedlich sein. Varroa wird dabei wieder ganz vorne mit dabei sein. Aber auch die teilweise sehr unbefriedigenden Trachtverhältnisse im mit unzureichender Pollenversorgung. Welche Rolle *Vespa velutina* spielt, muss sich erst noch zeigen. Denn es gibt auch Regionen mit sehr hohen Spätsommer- und Herbstverlusten, in denen die Asiatische Hornisse noch nicht vorkommt, teilweise höher als in bereits von *Velutina* besiedelten Regionen. Detaillierte Auswertungen finden Sie auf Seite 3.

Dank gilt wie immer all denen, die unsere Umfragen unterstützen und damit vielfältige Auswertungen ermöglichen!

[Dr. Christoph Otten](mailto:Dr.Christoph.Otten)

Veranstaltungshinweise

Veitshöchheimer Imkerforum

am 08. Februar 2025

Weitere Infos im Anhang

Apisticus-Tag 2025

am 22. und 23. Februar 2025

weitere Infos unter www.apis-ev.de

Umfrage - Bitte um Mitarbeit!

Im Rahmen des Projektes Zukunftsfähige Imkerei möchten wir Arbeitsprozesse in der Königinnenaufzucht betriebswirtschaftlich analysieren und Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeiten. Wir führen dazu eine anonyme online-Befragung durch, zu der Sie sich unter dem nachstehenden Link registrieren können. Alle Teilnehmer erhalten eine Auswertung der Umfrage im Frühjahr 2024.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

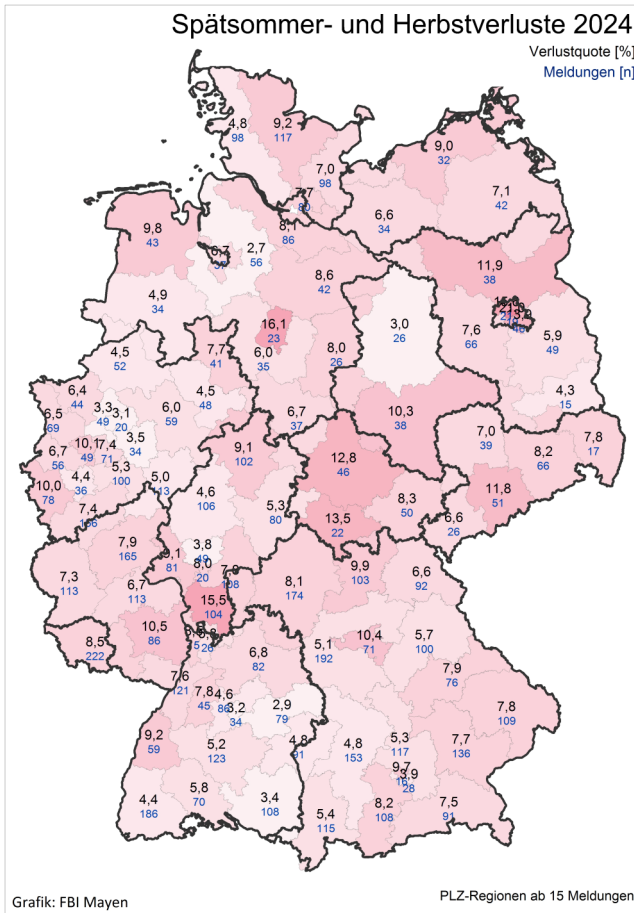
https://www.lwg.bayern.de/bienen/bildung_beruf/364198/

Arthur Kammerer

Artur.Kammerer@lwg.bayern.de

Informative Broschüren und Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#).

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 13. Dezember 2024



	Verluste [%]	Meldungen
Baden-Württemberg	5,0	969
Freiburg	5,8	298
Karlsruhe	6,6	186
Stuttgart	4,5	287
Tübingen	3,6	197
Bayern	6,9	1.682
Mittelfranken	7,1	207
Niederbayern	8,5	204
Oberbayern	6,3	420
Oberfranken	8,2	198
Oberpfalz	6,2	179
Schwaben	5,1	282
Unterfranken	8,5	192
Berlin	12,6	90
Brandenburg	7,6	142
Bremen	5,8	17
Hamburg	8,5	64
Hessen	8,3	593
Darmstadt	9,9	318
Gießen	5,7	121
Kassel	7,2	154
Mecklenburg-Vorp.	7,8	96
Niedersachsen	6,5	309
Nordrhein-Westfalen	6,4	947
Arnsberg	5,2	167
Detmold	5,7	88
Düsseldorf	7,3	251
Köln	7,1	340
Münster	3,8	101
Rheinland-Pfalz	7,8	629
Koblenz	7,7	316
Rheinhausen-Pfalz	8,2	201
Trier	7,0	112
Saarland	8,6	174
Sachsen-Anhalt	5,6	32
Schleswig-Holstein	7,2	361
Thüringen	10,3	77
Deutschland	6,8	6.182



Veitshöchheimer Imkerforum

Wissenschaft und Praxis im Dialog

Fachtagung des Instituts für Bienenkunde und Imkerei
am Samstag, den 08. Februar 2025



Programm

09:30 - 11:30 Uhr **Mitgliederversammlung der Freunde des
Instituts für Bienenkunde und Imkerei Veitshöchheim e. V.
im Sebastian-Englerth-Saal der LWG**

11:30 - 12:30 Uhr *Mittagspause*

Veitshöchheimer Imkerforum in der Aula der LWG

12:30 - 13:00 Uhr **Begrüßung und Grußworte**

13:00 - 14:30 Uhr **Berichte aus dem Institut für Bienenkunde und Imkerei**
Aktuelles aus Forschung und Projekten, Kurzberichte

14:30 - 15:30 Uhr **Kaffeepause**
Diskussionsmöglichkeit mit den Mitarbeitern des
Instituts für Bienenkunde und Imkerei

15:30 - 16:30 Uhr **Melezitiose – Fluch oder Segen?**

Entstehung der Melezitiose – Auswirkung auf die Völkerführung – Gewinnung und-
Verarbeitung – rechtliche Beurteilung

16:30 - 17:00 Uhr **Diskussionsrunde**

Eine Anmeldung für die Teilnahme vor Ort ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei

Die Veranstaltung kann auch online besucht werden.

Für die Online-Teilnahme ist eine Anmeldung über die Internetseite des IBI erforderlich, damit der
Zugangslink versandt werden kann: www.lwg.bayern.de → Bienen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts, der Fachberatung
und der Prüfhöfe sind als Ansprechpartner vor Ort.

mit freundlicher Unterstützung der
Freunde des Instituts für Bienenkunde und Imkerei
Veitshöchheim e.V.



Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Institut für Bienenkunde und Imkerei

An der Steige 15 97209 Veitshöchheim Tel.: 0931/9801-3600

E-Mail: IBI@lwg.bayern.de